

Die Nachkommen Luthers in der Propstei Husum nach einer Handschrift des Kapitäns Martin Luther.

Von C. Rolfs, Pastor in Hoyer.

Bei dem Nahen des Reformationsjubiläums liegt es nahe, der Nachkommen Luthers in unserem Lande zu gedenken. Als ich vor einigen Jahren einen kleinen Aufsatz über „Die Nachkommen Luthers als Postmeister in Dänemark“ geschrieben, wurde mir von Pastor Clasen in Neustadt mitgeteilt, daß auch jetzt noch sicher legitimierte Nachkommen Luthers in Dänemark und in Schleswig-Holstein leben, und zwar von seinem Sohne Paul L. durch seinen Enkel Joh. Ernst Luther, nämlich Kinder bezw. Enkel des † Professors der Astronomie Aug. Ferd. Möbius in Leipzig. Die 2. Tochter des Letzteren Emilie Auguste (geboren 19. Oct. 1823 in Leipzig) heiratete 1851 den Professor Heinr. Ludwig d'Arrest in Leipzig (geb. 13. 8. 1822 in Berlin), der später Professor in Kopenhagen wurde. Von seinen 4 Kindern starben 2 in jungen Jahren, während seine Tochter Sophia Doris d'Arrest (geb. 1853 d. 5. März) in Kopenhagen lebt und ebenso sein Sohn Louis (geb. 31. 3. 1855). Der älteste Sohn des Leipziger Astronomen A. Theod. Möbius ist als Professor der nordischen Sprachen in Kiel am 25. April 1890 gestorben. Dieser war ein Onkel von Pastor Clasen, der durch seine Mutter wie d'Arrest und Möbius von Luthers 2. Sohn Paul abstammt.

Während es bisher weniger bekannt gewesen ist, daß Nachkommen von Luthers Sohn Paul hier gelebt haben bezw. noch leben, steht es anders mit den Nachkommen von Luthers ältestem Sohn Hans, die in unserem Lande als Prediger gelebt und gewirkt haben. Ihrer ist besonders im Jubiläumsjahr 1817 gedacht worden. In den Schleswig-Holst. Lauenb. Provinzialberichten¹⁾ schreibt

¹⁾ Schleswig-Holst.-Lauenb. Provinzialberichte 1817, S. 531 f.

Pastor Jürgensen in Breklum unter der Ueberschrift: „Zur Feier des Reformationsjubiläums 1817“. „So viel mir bekannt ist, giebt es in unserm Lande keine Gemeinde, die sich dessen rühmen kann, was hier in Breklum der Fall ist, daß sie einst Luthern, entsprossen aus grader Linie von dem großen Luther, zu Lehrern gehabt hat. Eben deswegen halte ich es der Mühe werth, zur Ehre des unsterblichen Luthers und zum Andenken an die wichtige Feier, die wir dieses Jahr begehen wollen, der Prediger Daniel und seines Sohnes Theodorus Luther zu erwähnen, die hier in einer Reihe von Jahren treu ihr Amt verwaltet haben“. Und in der 2 Jahre später von Pastor Petersen in Lensahn herausgegebenen Chronik der Reformationsjubelfeier heißt es in dem Bericht über die Feier in Breklum:²⁾ „Dabei wurde die Gemeinde erinnert, welch eines hohen Vorzuges sie vor andern Gemeinen einst gewürdigt worden wäre, daß mehrere Luther, entsprossen aus grader Linie von D. Martin Luther, das Predigtamt hier verwaltet hätten. Denn noch vor 100 Jahren (1717) stand Theodor Luther, ein Sohn von Daniel Luther, ein Mann von besonderer Herzensgüte, auf der Breklumer Kanzel, und sprach mit Wärme für die Freiheit des Glaubens. Der Altar, die Kanzel, die Orgel, in der Daniel Luthers Bildnis sich befindet, waren an den Festtagen mit Blumen geschmückt. Es war ein feierlicher Augenblick, als am ersten Festtag bei dem Schimmer der 32 brennenden Lichter auf den Kronleuchtern und der drei Altarlichter, die Prediger, umgeben von einer sehr zahlreichen Versammlung, in die Kirche traten. Am 2. Festtag versammelten sich aufs neue 250 Communicanten. Der dritte Festtag entsprach ganz der Feier des ersten. Das Ledeum sangen wechselsweise die Gemeinde und vier Knaben, die vor dem Altar knieend lagen“. Die hier und anderswo aufgestellte Behauptung, daß die Pastoren Daniel und Theodor Luther in grader Linie von dem Reformator abstammten, blieb übrigens schon damals nicht unwidersprochen. Im Altonaer Merkur, Jahrgang 1817, Nr. 198, wurde dem gegenüber die Meinung vertreten, daß sämtliche hier im Lande noch lebenden Verwandten D. M. Luthers nur Seitenverwandte seien. Pastor Jürgensen in Breklum trat aber mit Eifer für die Richtigkeit seiner Ansicht ein. Er

²⁾ Chronik der Reformationsjubelfeier in den dänischen Staaten, herausgegeben von C. P. Petersen, Pastor zu Lensahn. Kiel 1819. S. 228.

schreibt: ³⁾ „Mit der Anzeige im vorjährigen Merkur No. 198, S. 3913, mag es immerhin gut gemeint sein, nur behaupte ich, daß der, welcher die Worte in das genannte Blatt hat einrücken lassen, auf einem Irrtum begriffen ist, wenn er kühn und ohne Gründe behauptet, daß sämtliche hier im Lande noch lebende Verwandte D. M. Luthers nur Seitenverwandte sind. Das heißt doch offenbar, den redlichen Daniel Luther zum Lügner machen, der in der Breklumer Kirche in einer Reihe von Gemälden die Geschlechtsfolge so bestimmt: Hans Luther, Montanus. Martinus Luther, S. S. Theol. D. et P., Johannes Luther, Miles; Martinus Luther, Mercator; Daniel Luther, Pastor B. senior; Theodorus Luther, Pastor junior; Martinus Luther, Pastor Delmenhorst; Johannes Luther, mercator. Diese Namen befinden sich über den Gemälden. Unter denselben stehen die Worte: Dieses Gitter und Gemälde habe ich Daniel Luther, Pastor dieser Gemeinde, Gott zu Ehren, dieser Kirchen zur Zierde, mir und den Meinigen zum christlichen Andenken verehret“.

„Auch Axel Ambrosius, Pastor zu Bredstedt, ein Freund und Zeitgenosse von Theodor Luther, entspricht in seiner Beschreibung des Fleckens und der Landschaft Bredstedt meiner Behauptung, wenn er S. 18 sagte: „Herr Daniel Luther ist vom Stamme des sel. D. Luthers“. Der Meinung ist auch Pastor Valentiner in Flensburg, welcher in einer kleinen Schrift: (Einladung zur Feier des Jubelfestes der Reformation S. 14) in einer Anmerkung, wo er der 3 Söhne und 2 Töchter Luthers erwähnt, so fortfährt: Einer namens Luther (dieser ist unser Daniel Luther, ein Abkömmling in grader Linie, ist hier im Lande Prediger gewesen, von dessen weiblicher Nachkommenschaft noch manche vorhanden sind“.⁴⁾

³⁾ Ein Wort zur Beherzigung für den Gegner meiner Behauptung. Schleswig-Holst.-Lauenb. Provinzialberichte 1818, S. 69 f.

⁴⁾ Diese Ansicht hat auch später ihre Verteidiger gefunden; cf. Versuch einer kirchl. Statistik des Herzogthums Schleswig von H. N. A. Jensen Flensburg 1840. Band I, S. 725 und Schleswig-Holst. Kirchengeschichte von Jensen-Michelsen Band IV, S. 25 f. An beiden Stellen ist übrigens der letzte Name in der Genealogia Lutheranorum in der Breklumer Kirche verkehrt angegeben. Die letzten 3 sind offenbar die Söhne Daniel Luthers: Theodor, Pastor in Breklum, Martin Luther, Pastor in Delmenhorst, und Johannes Luther, Kaufmann in Stockholm, nicht Martin Luther mercator.

Dies zum Belege für die Behauptung, Daniel Luther stamme in grader Linie von D. M. Luther ab; das Gegentheil behaupten, heißt Daniel Luther einer Lüge beschuldigen . . . Dagegen haben wir Beweise genug, daß die Seitenverwandte von D. M. Luther, nämlich seines Bruders, Vaterbruders, Großvaterbruders Nachkömmlinge sich immer nur für Seitenverwandte ausgegeben haben. Siehe Richters Genealogie Lutheranorum“. Wir sehen, daß P. Jürgensen energisch für seine Ansicht eingetreten ist. Seitdem sind 100 Jahre vergangen. Das 400jährige Reformationsjubiläum steht vor der Thür. Da dürfte es angebracht sein, nochmals auf die Sache zurückzukommen und den von dem Enkel Daniel Luthers aufgestellten Stammbaum zu veröffentlichen. Leider ist es mir bisher nicht gelungen, aus Soest, wo Daniel Luther als Sohn des Kaufmanns Martin Luther im Februar 1608 geboren ist, Näheres zu erfahren. Auf meine Vorfrage ist mir von dort mitgeteilt worden, daß die Kirchenbücher der dortigen evangelischen Gemeinden nicht über 1640 hinausreichen. Ebenso ist eine Vorfrage des verstorbenen Pastors Hausstedt, in Königsberg, wo Daniel Luthers Vater geboren ist, ohne Erfolg geblieben, da auch dort die Kirchenbücher nicht so weit zurückgehen.

So läßt sich denn für die Ansicht, daß die Pastorenfamilie Luther in Breklum von dem Reformator abstamme, zur Zeit nichts weiter als das von Pastor Jürgensen oben Mitgeteilte anführen. Seine Ansicht wird übrigens durch den von dem Kapitän Martin Luther im Jahre 1748 aufgestellten Stammbaum bestätigt. Danach ist Luthers ältester Sohn zweimal verheiratet gewesen. Aus der ersten Ehe mit Elisabeth Cruciger, der Tochter des Pastors Caspar Cruciger in Wittenberg, waren keine männlichen Nachkommen; aus der zweiten Ehe — der Name der Frau, die aus Königsberg stamnte, ist unbekannt — ist ein Sohn: Martin Luther, später Kaufmann in Soest. Dieser war verheiratet mit Elisabeth geb. Reiser. Sein Sohn Daniel Luther wurde 1649 Pastor in Breklum. Daniel Luther, der bis zu seinem am 23. Nov. 1683 erfolgenden Tode in Breklum blieb, war verheiratet mit der Witwe seines Vorgängers Margaretha Möllmann geb. Mohl. Aus dieser Ehe sind 5 Kinder entsprossen: 2 Töchter, Elisabeth, verheiratet mit dem Pastor Johannes Holländer in Sörup, und Dorothea, verheiratet mit Ketel Lorenzen in Ellerbüll, und 3 Söhne: Theodorus,

Martinus und Johannes; der letztere ist 1717 als Kaufmann in Stockholm gestorben. Theodor und Martin studierten Theologie. Ihre Namen finden sich im Album der Kieler Universität.⁵⁾ Sie sind dort am 1. Mai 1671 immatriculiert worden: „Theodorus Luther, Breclumensis Holsat.“ u. „Martinus Luther, Breclum. Holsat.“ Martinus wurde Pastor in Delmenhorst und ist dort 1694 gestorben. Theodor wurde Pastor in Breklum, zuerst als Adjunkt seines Vaters, dann als Nachfolger desselben. Er war verheiratet mit Dorothea Michaelis, einer Tochter des Propsten Gregor Michaelis in Flensburg. Aus dieser Ehe sind 3 Töchter: Sophia, verheiratet mit Pastor Paul Buchholz in Handewitt; Margaretha Dorothea, verheiratet mit Pastor Thomas Nicol. Brodersen in Breklum, und Elisabeth Cathrina, verheiratet mit Pastor Martin Tetens auf Pellworm. Pastor Thomas Nicolaus Brodersen war seit 1712 Adjunkt seines Schwiegervaters; er starb noch ein halbes Jahr vor demselben. „Er ward nämlich vom Schlage gerührt und fiel plötzlich zur Erde nieder in dem Augenblick, da er mit seinem Kollegen Meisterlin nach Bredstedt gehen, vorher aber da er selbst nicht essen konnte, seinen Kindern etwas Brod schneiden wollte; der alte Theodorus war noch so munter, daß er gleich, wie er es merkte, zu ihm hinsprang, sich auf ihn niederwarf, alles versuchte, ihn ins Leben zurückzubringen, und wie nichts helfen wollte, ihm zusprach: *Min Söhn, denk he an sin Jesum!*“⁶⁾

Theodorus Luther selbst starb bald darauf, im selben Jahr am 2. Aug., 81½ Jahre alt, nachdem er fast 59 Jahre im Amt gewesen war. Zu seiner Zeit brannte das Pastorat ab (1684), bald nach seines Vaters Tod. Dabei gingen viele wichtige Papiere verloren. Alte Leute sprachen noch zu Pastor Jürgensens Zeit davon, wie sehr Theodorus Luther sich über den Verlust aller Briefe, Schriften und Nachrichten beklagt habe.

Theodorus Luthers Andenken hat sich wegen seines munteren, freundlichen, wohlwollenden Wesens noch lange in der Breklumer Gemeinde lebendig erhalten. „Im Predigen pflegte er, wie Pastor Jürgensen schreibt, gemeiniglich am Schluß eine Historie

⁵⁾ Das Album der Christian Abrechts-Universität zu Kiel 1665 bis 1865, herausgegeben von Franz Gundlach. Kiel 1915. S. 11.

⁶⁾ Schleswig-Holst.-Lauenb. Provinzialberichte 1817.

und noch eine Historie und noch eine kleine Historie zu erzählen. In den ersten Jahren, wie mein Kollege hierher kam, konnte sich ein 80jähriger Greis noch erinnern, daß er von einem großen König erzählt (vermutlich in einer Leichenpredigt), der darüber geweint, daß von allen den Hunderttausenden, die er bei sich hätte, über 50 bis 60 Jahre kein Einziger mehr am Leben sein würde“.

Mit ihm starb der Name Luther hier aus. Sein Brudersohn, der Kapitän Martin Luther, ist unverheiratet gestorben. Er hatte ebenfalls Theologie studiert; man hatte ihn aber, da er groß und stattlich gewachsen war, mit Gewalt zum Soldaten genommen. Er hat später bei seinem Onkel in Breklum gewohnt; seine einzige Schwester Margretha Elisabeth war zuerst mit Johann Carstensen und darauf mit dem Roogsinspektor Thom. Balth. Jessen in Breklum verheiratet. Sie erbte von ihrem Bruder einen Bauernhof, der schon zu Daniel Luthers Zeit im Besitz der Familie gewesen. Dieser Hof ist im Besitz der Familie Jessen geblieben bis 1876, wo Pastor Jensen denselben ankaufte und als Missionshaus einrichten ließ.

Von Kapitän Martin Luther ist der nachfolgende Stammbaum. Er scheint schon viele Jahre vorher Nachrichten dafür gesammelt zu haben, darauf läßt der Brief seines Oheims Theodor Luther vom Jahr 1722 schließen: „Was mein Vater an Brieffschaften hiervon (über Johannes L.) gehabt, war nicht zu lesen, sondern meist vermodert und ist, da mein Pastorat 1684 abbrannte, in einem Schapp mit anderen Schriften durch Flammen zum Theil verzehret“.

Der Stammbaum, der 1748 fertig gestellt worden, ist später in St. Marien-Flensburg unter D. Möllers genealogischem Nachlaß niedergelegt worden. Pastor Holst, der von 1829—1837 Diakonus und von 1837—1873 Pastor in Breklum war, hat eine Abschrift davon genommen; und diese Abschrift ist mir durch den Lehrer a. D. G. Hansen in Breklum zum Zweck der Veröffentlichung überlassen worden. Von dem letzteren stammen auch einige spätere Zusätze in der Handschrift.

Die Nachkommen des Reformators D. Martin Luther in der Propstei Husum.

Nach einer alten Handschrift des Capitains Martin Luther in Brecklum
vom Jahre 1748.

Johannes Luther, Bergmann in Möra bei Salzingen, geboren um 1450, gestorben 1530, ging 1483 nach Mansfeld und starb dort als Mitglied des Magistrats; *Margaretha Luther geb. Lindemann, geboren —, gestorben 1531.

- | | | |
|---|--|---|
| <p>a. Martinus Luther, D. theol., der Reformator, geb. 1483 den 10. Nov. in Eisleben auf einer Reise seiner Eltern, † 1546 d. 18. Febr. in Eisleben, begraben in Wittenberg; * 1525 d. 27. Juni Catharina von Bora von Nimtsch bei Grimma, geb. 22. od. 29. Jan. 1499 zu Stein oder Kleinlaufitz an der Mulde, gest. 1552, d. 22. Dec., begraben in Torgau.</p> | <p>b. Jacob Luther Bürger in Mansfeld.</p> | <p>c. Magdalena Luther *Kaufmann, Bürger in Mansfeld.</p> <p style="text-align: center;"> </p> <p>2 Söhne: Georg und Cyprianus. Beide bei dem Begräbniß ihres Oheims in Wittenberg gegenwärtig.</p> |
|---|--|---|

Johannes Luther, geb. 1526 d. 7. Juni, studierte Jura, Kanzleirath Friedrich II. v. Gotha, dann Offizier des Markgrafen Albrecht von Brandenburg, † 1575 d. 29. Oct. in Königsberg; * 1. Elisabeth, Caspar Cruciger, Pastor in Wittenberg, Tochter. * 2. — unbekannt, aus Königsberg: 1 Sohn.

Martin Luther, Kaufmann in Soest.

* Elisabeth geb. Reiser.

Daniel Luther, seit 1649 Pastor in Brecklum, geb. 1608 im Febr., † 1683 d. 23. Nov. Von ihm sind im Chor der Kirche ein Gitter und 8 Gemälde der Familie Luther verehret;

* 1650 d. 22. April Margaretha, (geb. 1619, † 1704,) Pastor Joh. Mohr Tochter und seines Vorgängers Theodor Möllmann Ww.

a. Theodor Luther, Adjunct seines Vaters seit 1673, Nachfolger 1678, geb. 1651 d. 11. Jan. † 1732 d. 2. August. * 1679 d. 9. September Dorothea Michaelis, des Propsten Gregor Michaelis in Flensburg Tochter, geb. 1661, † 1708 d. 31. Jan. Er schrieb 1722 an seinen Neffen Capitain Luther. — „Was mein Vater an Brieffschaften hiervon (über Johannes) gehabt, war nicht zu lesen, sondern meist vermodert und ist, da mein Pastorat 1684 abbrannte, in einem Schapp mit anderen Schriften durch Flammen zum Theil verzehret.“

b. Elisabeth Luther, geb. 1652 d. 21. Febr., † 1683.

* 1668 den 16. Juni Joh. Holländer, Pastor in Sörup, geb. 1636, † 1731 in Sörup. 9 Kinder.

c. Martin Luther, Pastor in Delmenhorst seit 1681, geb. 1653 d. 26. Jan., † 1694.

* Marg. Elisabeth Maurittii, geb. 1657, † 1695, d. 25. Febr., Tochter des Hauptpastors Dr. theol. Casp. Maurittii in Hamburg.

d. Dorothea Luther, † 1688

* Lorenz Ketelsen in Ellerbüll 1685.

3 Söhne: Lorenz

Daniel

Johann,

} zogen nach Eiderstedt, Kirchsp. Welt.

e. Johannes Luther, Kaufmann in Stockholm, geb. 1659 10. Mai, † 1717.

Bemerk: In Helsingör starb 1793 ein Schmied Martin Luther, auch leben annoch Luther in Holstein,

ad a. Nachkommen von Theodor Luther¹⁾ u. Dorothea Michaelis: 3 Töchter:

¹⁾ Nach einem mir vorliegenden Stammbaum der Familie Christiansen in Itel soll eine Tochter Theodor Luthers mit Hans Sönksen in Brecklum verheiratet

1. Sophia L. geb. 1679 1 Nov. † 1746
 * 1712 Paul Buchholz, Pastor in Handewitt † 1752

Theodor Gottlieb Buchholz † 1788 in Flensburg
 mehrere Nachkommen.

2. Margaretha Dorothea L. geb. 1682 2. Juni
 * 1712 Thomas Nicolai Brodersen aus Leck, geb. 1681 24. März
 † 1732, 18 Jan., seit 1712 Pastor in Brecklum, Sohn des
 Pastors Dietrich Brodersen. † 1717 und Enkel des Stiftsvogts
 Hans Brodersen zu Riisbrink.

| | | |
|--------------------|----------------|------------------|
| Theodor Brodersen. | Maria Dorothea | Thom. Balth. Br. |
| | geb. 1721. | geb. 1726. |

* 1, Carsten Martensen
 Borsbüll.

* 2, Joh. Friedrich Ing-
 wersen, Bevollmächtigter in
 Husum um 1735.

3. Elisabeth Cathrina L., geb. 1692 1. Oct.
 * 1714, 6. Juli Pastor Martin Tetens † 1749, 29. Dec. auf
 Bellworm. Mehrere Nachkommen.
- ad c. Nachkommen von Martin Luther, Pastor in Delmenhorst.

- | | |
|------------------|-----------------|
| 1. Daniel Luther | } † beide jung. |
| 2. Caspar Luther | |

3. Martin Luther studierte Theologie, geb. 1686 9. Juni,
 † 1753 6. Oct., wurde Württembergischer Capitain und
 lebte später bei seinem Oheim in Brecklum, unverheirathet,
 schrieb 62 Jahre alt diesen Stammbaum. Die Handschrift

gewesen sein. Eine Tochter desselben Sophie Catharine war verheirathet mit Chri-
 stian Hansen in Megelberg bei Brecklum. In der Nacht, da sie geboren, so heißt
 es in den Aufzeichnungen, haben die Dänen den schwedischen General Steenbof aus
 Bredstedt verjagt. Hans Christianen, ein Sohn des Vorigen, ist zu Megelberg
 geboren den 6. März 1738. Da er das älteste Kind war, so erhielt er die väter-
 liche Stelle und ist auch zu Megelberg gestorben. Sönke Christianen, ein Sohn
 des Vorigen, ist zu Megelberg d. 8. Febr. geboren und seit 1809 Schullehrer in
 Sillerup.

von 1748 befindet sich in St. Marien in Flensburg unter D. Mollers genealog. Nachlaß. Capitain M. Luther pflanzte die Erlenallee vor dem Jessen'schen Hause, welches damals Daniel Luther gehörte. Sie ist jetzt verschwunden.

4. Margr. Elisabeth geb. 1689 8. März, † 1728 17. Aug.

* 1, 1711. 25. Juni Joh. Carstensen in Brecklum, ohne Erben † 1722 d. 17. Mai.

2, 1723, 10. Nov. Thom. Balth. Jessen aus Drontheim, Koogsinspector in Brecklum, geb. 1685 d. 10. Aug. † 1762.

5. Catharina geb. 1694, † 1704 in Hamburg.

6. Christian Luther † $\frac{1}{4}$ Mt. alt, 1695 mit der Mutter be-
graben.

ad d.

Söhne von Lorenz:

Lorenz, Schmied in Stedefand.

Nicolai geb. 22. 9. 1799, wohnte in Welt.

Andreas Lorenzen, Schmied in St. Peter,
geb. 25. 11. 1805, † 28. 5. 1880.

Catharina - Nicolai - Dorothea - Martha - Andreas - Johann - Luise

* Johann Cornils Deinert
Kaufmann in St. Peter.

Catharine
* Müller Stör-
mann in Bröjum

Mathilde
* Heinrich
Alberts, Kleihof

Amandus
Kaufmann in
St. Peter
* Catharina
Kieve.

Doris
* Pastor
Cornils in
Semme.

Daniel Luther, der Urenkel des Reformators Martin Luther, besaß in Breklum einen Bauernhof, den später sein Enkel, der Capitän Martin Luther erhielt, welcher unverehelicht starb. Seine Schwester Margretha Elisabeth, welche sich zum 2. Mal mit dem Koogsinsector in Breklum, Thomas Balthasar Jessen aus Drontheim verheiratete, erbt den Bauernhof, und so verblieb derselbe im Besitze der Familie Jessen bis 1876, in welchem Jahr der Hauptpastor Jessen in Breklum die Gebäude mit einigen Koppeln vom Schwiegerjohn des früheren Besitzers Jessen, Julius Magnussen, ankauft und denselben als Missionshaus einrichten ließ. — Daniel Luthers Tochter Elisabeth wurde mit dem Pastor Johann Holländer in Sörup verheiratet. Sein Sohn und Nachfolger im Amt, Daniel Heinrich Holländer, war der Vater des Rektors in Bredstedt, Johann Joachim Holländer, dessen Amtsdauer von 1732—1755. Eine seiner Töchter Margaretha Dorothea, geb. 1737 d. 16. Dec., heirathete 1768 den Oberjäger in Glücksburg, Martin Frölich, dessen Sohn Friedrich Wilhelm Heinrich Frölich war Pastor in Boren in Angeln, dessen Sohn der Rechtsanwalt Frölich in Schleswig, dessen Tochter Agathe mit dem ersten Missionsinspector in Breklum, Pastor Höber verheirathet war.

Also: das erste Missionshaus ein altes Lutherhaus — die erste Frau Missionsinspector ein Sprößling der alten Lutherfamilie.

Im nächsten Hefte wird Pastor A. Haustedt in Emmelsbüll zu der vorstehenden Arbeit einen Nachtrag bringen auf Grund des Materials, das sein Vater Pastor L. Haustedt in Breklum in den letzten Jahren seines Lebens über denselben Gegenstand gesammelt hat.
